



Die mit maximal 50 Personen reicht kleine jüdische Gemeinde in Gleusdorf bereits seit über 180 Jahren. Das letzte Mitglied der kultusgemeinde war im Jahr 1857 entstanden an gleicher Stelle ein neuer Synagogenbau. Dieser wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts kaum mehr als Gotteshaus genutzt und 1910 schließlich an einen christlichen Nachbarn verkauft. Das Gebäude steht heute leer. Schon seit 1995 nutzen die jüdische Vereinigung Westen nach Bamberg verzogenen zuvor mit seinem Familiennachnamen Nachbarn. Als Lager und Scheune genutzt überstand die Gleusdorfer Synagoge die NS-Zeit und ist nach einer denkmalgerechten Sanierung heute wieder wiederaufgebaut. Sie ist Höhepunkt der „Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenweg“.

Synagoge Gleusdorf



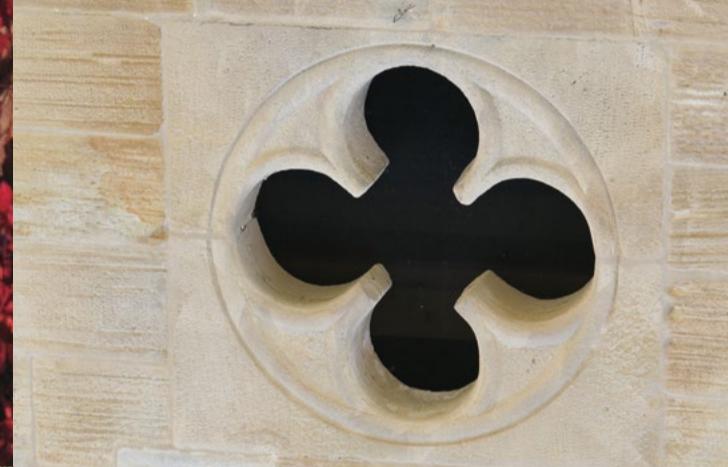
Die jüdische Vereinigung Westen nach Gleusdorf führt die Synagogenroute des Gleusdorfer Synagogenwegs. Sie besteht aus dem jüdischen Friedhof in Gleusdorf, der Synagoge in Gleusdorf und dem jüdischen Friedhof in Memmelsdorf. Die Synagogenroute führt durch die Region Unterfranken und ist Teil der Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenwegs.

Synagoge Memmelsdorf

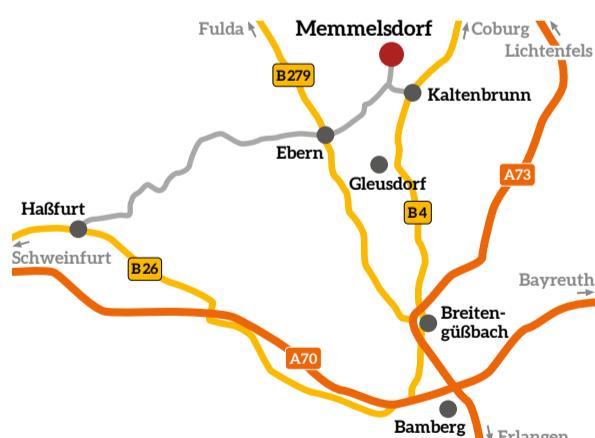
Über einen Fernradweg im Itzgrund führt die Synagogenroute ab Memmelsdorf. Eine zweiten Informationsstipplunkt, der ehemaligen Synagoge in Gleusdorf, und wieder zurück. Eine der Synagogenroute bei Untermerzbach führt die Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenwegs und führt zu den jüdischen Friedhöfen in Ebern und Memmelsdorf.

Die Synagogenroute führt durch die Region Unterfranken und ist Teil der Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenwegs. Sie führt zu den jüdischen Friedhöfen in Ebern und Memmelsdorf, einem der beiden Synagogenstipplunkte der Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenwegs. Die Synagogenroute führt durch die Region Unterfranken und ist Teil der Erweiterungsroute Gleusdorfer Synagogenwegs.

Wege in die jüdische Geschichte der Region



Anfahrt



Synagoge Memmelsdorf (Ufr.):

Judengasse 6, 96190 Untermerzbach-Memmelsdorf
info@synagoge-memmelsdorf.de
www.synagoge-memmelsdorf.de

Öffnungszeiten der Synagoge Memmelsdorf:

Jeden ersten Sonntag in den Sommermonaten
13.00 bis 17.00 Uhr sowie auf Anfrage
Träger- und Förderverein
Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.
Postfach 1112, 96104 Ebern

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Fotos: Grafik Design 25, Fulda; Fotos Synagoge Memmelsdorf: Archiv Synagoge Memmelsdorf; R. Rossner; G. Hagen

Wege zum jüdischen Erbe in der Region

Geschichtspfad Synagoge Memmelsdorf

Sehenswürdigkeiten entlang der Route

Pfarrkirche und Gemeindehaus Memmelsdorf

An der Empore der barocken Pfarrkirche St. Bartholomäus finden sich zahlreiche neutestamentarische Szenenbilder. Der Nürnberger Künstler Gerhard Mayer ließ sich 2016 von diesen Gemälden inspirieren und schuf in kraftvollen Farben einen modernen Bilderfries für die Fassade des gegenüberliegenden Gemeindehauses.

Burgstall bei Gereuth

Die Mauerreste werden mit der einstigen Burg Gutenfels in Verbindung gebracht, die um 1100 von den Herren von Arnstein errichtet worden sein soll. Eine andere Hypothese sieht in der Anlage die Überreste der Burg Welsberg. Der Burgstall wurde im späten 18. Jahrhundert integrativer Bestandteil des hier entstandenen Landschaftsparks.

Landschaftspark „Gereuther Tannen“

Ende des 18. Jahrhunderts im englischen Stil angelegt, diente der Landschaftspark nördlich von Gereuth der Erholung der adeligen Schlossherren und des gehobenen Bürgertums. Auch der junge Friedrich Rückert vergrüßte sich hier im Jahr 1812. An ihn erinnern eine Gedenkplatte und die nach ihm benannten neun „Rückert-Steine“. Außerdem weisen der „Theresienstein“ und der „Einsiedlerstein“ auf den Park hin – der ehemalige Tanzplatz ist nur noch zu erahnen.

Kirche Obermerzbach (Alternative A)

Eine der ältesten erhaltenen Sakralbauten der Region ist St. Michael in Obermerzbach. Die in ihren Grundzügen wohl im 12. und 13. Jahrhundert erbaute Kirche wurde im 16. Jahrhundert evangelisch.

Schloss Untermerzbach

Vermutlich stand bereits im Mittelalter eine Burg an gleicher Stelle. Das heutige Schloss wurde im 16. Jahrhundert von den Herren von Rotenhan errichtet und danach mehrfach umgebaut. Die erhöhte Lage über dem Dorf unterstreicht die repräsentative Wirkung und den Herrschaftsanspruch der ehemaligen Besitzer, die als Grafen von Rottenhan 1886 ausstarben.

Judenhof Untermerzbach

Juden lebten hier seit dem 17. Jahrhundert in einem eigenen, engen Wohnbereich. Von 1699 bis 1720 war Untermerzbach Sitz des Rabbiners für das gesamte „Land Grabfeld“. Die einst bedeutende Gemeinde löste sich 1929 auf und die wenigen im Ort verbliebenen jüdischen Personen schlossen sich der Gemeinde in Memmelsdorf an.

Kirche Untermerzbach

Weil die Schlossherren von Untermerzbach im 16. und 17. Jahrhundert zwischen katholischer und protestantischer Konfession wechselten, wurden in der Pfarrkirche ab 1696 Gottesdienste beider Glaubensrichtungen abgehalten. Dieser Grundsatz besteht bis heute: die Untermerzbacher Kirche ist eine Simultankirche.

Sehenswürdigkeiten entlang der Erweiterungsroute

Schloss Gleisdorf

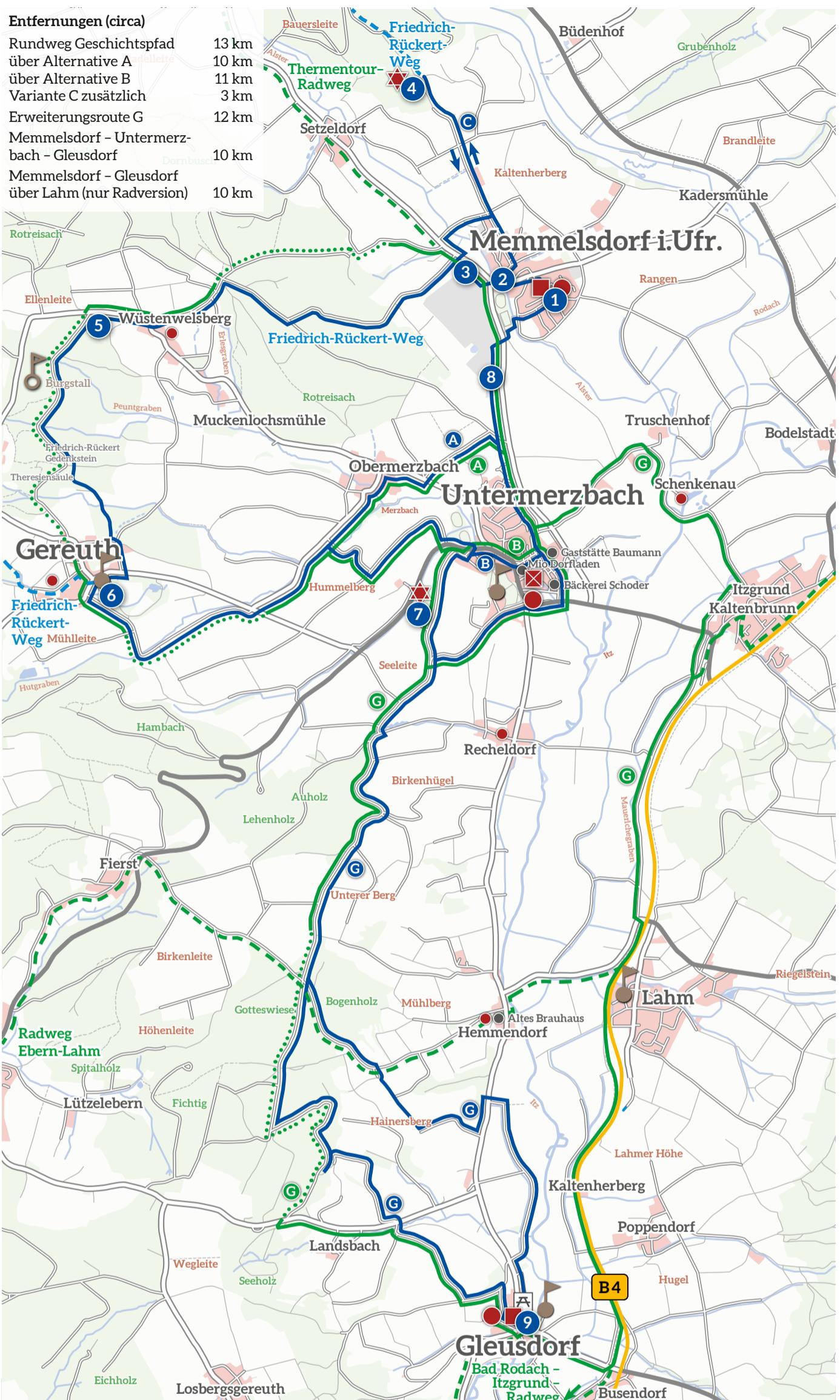
Schon in einem Lehensbuch aus dem Jahr 1448 wird erstmals ein Schloss in Gleisdorf erwähnt. In seiner heutigen Form wurde das Gebäude 1771 als Vogteiamt des Klosters Banz fertiggestellt und vereint Elemente des Spätrokoko und des Frühklassizismus. Heute ist es eine Seniorenresidenz.

Schloss Lahm (nur Radweg)

Das oberfränkische Lahm war einst ein einträgliches Rittergut im Ritterkanton Baunach. In dem um 1710 in seiner heutigen Form erbauten Schloss residierte die Familie von Lichtenstein.

Schlosskirche Lahm (nur Radweg)

Den Entwurf für die barocke Schlosskirche lieferte der frankophile Schlossherr Adam Heinrich Gottlob von Lichtenstein vermutlich selbst. Für die wertvolle Orgel über dem Kanzelaltar zeichnete hingegen Heinrich Gottlieb Herbst, ein Orgelbaumeister aus Halberstadt, verantwortlich. Seit der feierlichen Einweihung am 4. Mai 1732 blieb die Orgel nahezu unverändert erhalten.



Legende

Info-Stelen:

- 1 Synagoge Memmelsdorf
- 2 Jüdisches Leben in Memmelsdorf
- 3 Bahnhof Memmelsdorf und die jüdischen Viehhändler
- 4 Jüdischer Friedhof Memmelsdorf
- 5 Schloss Gereuth und Jakob von Hirsch
- 6 Jüdischer Friedhof Untermerzbach
- 7 Jüdische Gemeinden im Landkreis
- 8 Synagoge Gleisdorf
- 9 Synagoge Lahm

- Ort mit ehemaliger jüdischer Gemeinde
- Ort mit ehemals jüdischem Leben
- Synagoge (museal genutzt)
- ▣ Ehemalige Synagoge (anderweitig genutzt)
- ★ Jüdischer Friedhof

- Schloss
- Burg / Ruine
- Rastplatz / Unterstand
- Wanderversion
- Radversion
- geschottert
- Ⓐ Alternative Obermerzbach
- Ⓑ Abkürzung innerorts
- Ⓒ Absteiger jüdischer Friedhof
- Ⓖ Erweiterungsroute Gleisdorf